

Ja, die ganze Brass Band hatte eine Menge Vögel

Escholzmatt-Marbach: Jahreskonzerte der Brass Band Feldmusik Escholzmatt

Die beiden Jahreskonzerte der Brass Band Feldmusik standen im Zeichen der Vögel. Mit einem abwechslungsreichen Programm, einigem an Können und viel Witz sorgten die Musikerinnen und Musiker für zwei gelungene Abende.

Text und Bild Martin Dominik Zemp

Munteres Vogelgezwitscher begrüsst die Zuhörerinnen und Zuhörer in der Turnhalle Pfarrmatte in Escholzmatt. An den beiden Jahreskonzerten vom vergangenen Freitag- und Samstagabend stand denn auch alles im Zeichen der gefiederten Tiere. Als Motto

stellte die Brass Band Feldmusik Escholzmatt nämlich die Frage «Hei die ä Vogu?» – und vorweg kann gesagt werden: «Ja, die ganze Brass Band hatte eine Menge Vögel».

Konzertmarsch zum Auftakt

Mit «Skyrider» von Philip Sparke gelang der Brass Band Feldmusik ein schneller und schwungvoller Start in das Konzert. Danach «erzählten» die Musikantinnen und Musikanten die von Gioachino Antonio Rossini komponierte Geschichte der diebischen Elster. Einige interessante, wichtige und lustige Informationen zur Geschichte und den weiteren Stücken erhielt das Publikum von Silvan Zemp, der mit seiner spontanen und witzigen Art gekonnt durch das Konzertprogramm führte. Und passend zum Motto schoss auch er mit lockeren Sprü-

chen – im übertragenen Sinn – hin und wieder Mal einen Vogel ab.

Gefühlvoll zum Spezialpreis

Am 38. Schweizerischen Brass-Band-Wettbewerb in Montreux wurde Hansjörg Bucher mit dem Spezialpreis für das beste Euphonium ausgezeichnet. An den beiden Jahreskonzerten bewies Bucher erneut sein Können und sorgte mit einem gefühlvollen Solo – wiederum passend zum Motto – für Hühnerhaut im Publikum.

Der zweite Solist des Abends war Manuel Roos am Es-Horn. Das Stück handelte von einer Lerche in der klaren Luft. Roos, der erst seit zwei Jahren auf dem Es-Horn spielt, erntete für seine Sololeistung berechtigterweise ebenfalls grossen Applaus.

Weiter wurde auch bei der Ehrung für die vier Kantonalen Veteranen in den Reihen der Brass Band Feldmusik kräftig in die Hände geklatscht. Seit 35 Jahren mit dabei sind Ernst Bucher, Hansjörg Bucher, Hans Duss und Res Glanzmann.

Mit «Jazz fusion» zu viel Stimmung

Die Verbindung von Funk und Rock zu «Jazz fusion» sagte der Brass Band Feldmusik besonders gut zu. Unter der gekonnten Direktion von Jon Kowszun liessen die Musiker in «Birdland» von Joe Zawinul mit Schwung viel Stimmung aufkommen. Schmissige Einlagen von verschiedenen Solistinnen und Solisten liessen die Spielfreude und das musikalische Feuer richtiggehend aufflackern.

Weiteres Zucken in den Tanzbeinen war während den drei irischen Tänzen von Peter Graham zu erahnen. Mit den temporeichen Läufen erhielt das Publikum einen würdigen und fulminanten Schluss im Konzertprogramm.

Die beiden obligaten Zugaben unterstrichen noch einmal die witzige



Ob gefühlvolle oder feurige Stücke – Jon Kowszun dirigierte die Brass Band Feldmusik stets «taktvoll».

Wahl des Mottos «Hei die ä Vogu?». Zuerst fanden sich einige Hühnermasken zur spassigen Filmmusik von «Chicken Run» in der Brass Band, da-

nach wurde bei «In the Woods» der singende Kuckuck zum Schluss des Stücks mit Paukenschlag regelrecht abgeschossen.



Passend zum Motto «Hei die ä Vogu?» waren zur Filmmusik von «Chicken Run» einige Hühner auf der Bühne.